

# Protokoll der Gesamtelternvertretung der Schadow-Schule vom 19. April 2010

Das Protokoll wurde verfasst von **Fedor Ernst**, Elternvertreter der Klasse 8 a

## TOP 1:

Die vorliegende Tagesordnung wird nicht ergänzt, das vorliegende Protokoll der letzten GEV-Sitzung wird genehmigt.

## TOP 2:

**Herr Metze** stellt als Vorstand des Vereins der Eltern, Freunde und Ehemaligen des Schadow-Gymnasiums die Tätigkeiten und bisherigen Leistungen des Vereins in der GEV vor. Der Vorstand besteht **aktuell** aus **Herrn Metze**, einem ehemaligen Lehrer des Schadow-Gymnasiums, **aus Herrn Morsch**, einem aktiven Lehrer des Schadow-Gymnasiums und aus **Frau Kerek-Bodden**, einer Elternvertreterin. Durch den Förderverein werden vielfältige Einrichtungen in der Schadow-Schule betreut. Insbesondere wurde die Cafeteria 1999 eingerichtet und seitdem finanziell und personell unterstützt. Zwei Angestellte und einige Freiwillige betreuen den Verkauf und Einkauf dieser für die Schüler sehr wichtigen Einrichtung. Mit der namhaften Summe von 26.000 € wurde die Renovierung des Pausenraums und der Cafeteria finanziell unterstützt. Darüber hinaus wurden vielfältige Anschaffungen für die Schadow-Schule getätigt z. B. der Erwerb von Tischtennisplatten, EDV-Zubehör, die Bestuhlung der Aula, außerdem erfolgt die Unterstützung von Schüler AGs der Leseratten und des Schulgartens.

Dem Verein gehören aktuell 100 Mitglieder an. Der Mindestjahresbeitrag beträgt 15 €, dieser ist wie jede zusätzliche Spende von der Steuer absetzbar. Der Verein hat bisher vielfältige Werbeversuche zur Erhöhung der Mitgliederzahl unternommen, leider sind diese Einzelaktionen bisher ohne großen Erfolg gewesen.

**Herr Braum** regt als Vorsitzender der Gesamtelternvertretung die regelmäßige Vorstellung des Fördervereins, insbesondere in der 5. Klasse und 7. Klasse an, da die Tätigkeit des Vereins den neuen Schülern und Eltern noch unbekannt ist.

Aktuell können die Anträge zur Mitgliedschaft von der Homepage des Schadow-Gymnasiums heruntergeladen und ausgedruckt werden.

## TOP 3 :

Interaktive Whiteboards: **Herr Braum** stellt in einem kurzen Referat die Funktions- und Einsatzmöglichkeiten der Whiteboards vor. Ein Whiteboard ersetzt eine Schultafel, es kann mit Stiften und Fingern beschrieben werden. Darüber hinaus ersetzt es u.a. einen Overheadprojektor und eine Projektionsleinwand. Die Kosten für die Whiteboards variieren nach Größe und Zubehör. Aktuell gibt es ein Angebot zwei Boards in Standardausführung in der Höhe von ca. 5.000 € inklusive Montage zu erwerben. Dabei ist der Preis für die Software mit enthalten. Darüber hinaus ist das Whiteboard für 5 Jahre gegen Vandalismus versichert soweit ein Täter nicht ermittelt werden kann. Herr **Braum** betont nicht nur die Vorteile dieser modernen didaktischen Möglichkeiten, sondern erwähnt auch die Bedenken insbesondere von Seiten der Lehrer. So setzt die Handhabung der Whiteboards eine Schulung der Lehrer voraus. Darüber hinaus erfordert es eine Neuanpassung der Lehr- und Lernmittel im Unterricht. Außerdem wird auf die mögliche Technikanfälligkeit aufmerksam gemacht.

**Frau Rohr** berichtet über positive Erfahrungen, die nach Einführung der Whiteboards in der Bäkeschule gemacht wurden. Dort wurden die Whiteboards vor 3 Jahren eingeführt und offenbar mit Erfolg angewendet. Lukas Barker (Schülervertreterin der GEV), der ursprünglich aus Aachen nach Berlin kam, berichtet über seine ebenfalls sehr positiven Erfahrungen mit diesem modernen Medium.

**Frau Seppler** stellt die Möglichkeit eines sog. mobilen Whiteboards vor. Dabei kommt ein Beamer mit einem Laptop und einem Wachstuch zum Einsatz. Der Vorteil dieser Variante sind geringere Anschaffungskosten und die Möglichkeit, diese Unterrichtsmittel in allen Schulräumen einzusetzen.

**Frau Nake** berichtet als Vertreterin der Lehrerschaft über die ihrer Meinung nach noch sehr unterschiedliche Akzeptanz dieses neuen Mediums im Lehrerkollegium.

**Herr Mier** wird um Stellungnahme gebeten. Er weist auf die seiner Meinung nach großen Vorzüge des Whiteboards hin. Allerdings ist das Thema im Lehrerkollegium noch nicht intensiv diskutiert worden. Sein Fazit ist: man solle mit 2, möglicherweise 4 Whiteboards beginnen, um erste Erfahrungen zu sammeln.

**Frau Kruse** regt an, Gelder zur Anschaffung der Whiteboards aus dem Lernmittelfond zu verwenden. Sie verweist auf außerordentlich positive Erfahrungen an einer Grundschule.

**Frau Seppler** regt an, zunächst die naturwissenschaftlichen Fächer damit auszustatten.

Anschließend wird ein Meinungsbild nach reger Diskussion in der GEV erstellt: Hierbei unterstützen alle anwesenden Mitglieder der GEV bis auf eine Enthaltung die Einführung von Whiteboards in der Shadow-Schule.

#### TOP 4:

Oberstufendoppeljahrgang G8 und G9 im kommenden Schuljahr.  
Dieses Thema ist zum Teil außerordentlich komplex und kann im Rahmen des Protokolls nicht komplett dargestellt werden. Grundsätzlich besteht die Verpflichtung der Schüler, bis zum Abitur 265 Wochenstunden zu belegen. Zur Erlangung des Abiturs besteht für 24 Grundkursen und 8 Leistungskursen innerhalb von 4 Semestern eine sog. Einbringverpflichtung. Weitere 6 bis 8 Grundkurse müssen im Rahmen einer sog. Belegverpflichtung belegt werden.

**Herr Mier** erläutert, dass eine breite Palette von Seminarkursen im Rahmen der Oberstufe belegt werden kann. Darüber hinaus soll es Zusatzkurse geben, die als 3-stündige Ergänzung zu den Leistungskursen verstanden werden. Dabei soll der Stoff in den entsprechenden Leistungskursen vertieft und ergänzt werden.

**Herr Mier** weist außerdem darauf hin, dass in den angebotenen Kursen Schüler mit unterschiedlicher Zielsetzung gemischt werden müssen, d. h. in einem entsprechenden Fachkurs finden sich Schüler, die dieses Fach als Prüfungsfach gewählt haben als auch Schüler, die dieses Fach als einfachen Grundkurs belegen sowie Schüler, die diesen Kurs lediglich als Belegverpflichtung besuchen. Zusätzliche Probleme können sich hierbei gerade auch in Sprachkursen ergeben, wenn Schüler mit unterschiedlicher Sprachkompetenz in einem Kurs zusammenkommen.

**Frau Pless und Herr Hagen** weisen auf die Komplexität des neuen Kurswahlverfahrens hin und betonen die Unsicherheit von Eltern, die letztlich eine Mitverantwortung bei der schwierigen Wahl der entsprechenden Kurse ihrer Kinder tragen.

Die Schülervertreterin **Frau Nagel** betont, dass die zuständigen Koordinationslehrer Frau Pöhler und Herr Morsch ausgesprochen kompetente Ansprechpartner sind. Mit ihnen können alle entsprechenden Fragen geklärt werden. Auch **Herr Mier** weist darauf hin, dass einige Änderungen in der bisher getroffenen Kurs-Wahl auch nach dem Stichtag im April noch denkbar sind. Allerdings verkleinert sich der mögliche Variationsspielraum bis zum Ende des Schuljahres immer mehr.

Die Elternvertreterin der Klasse 6 a, Frau **Engeli**, fragt, ob sich die hohe Stundenverpflichtung der 5. und 6. Klasse gegebenenfalls auf eine Verringerung der Stundenzahl in den Oberstufenklassen hinauslaufen kann.

**Herr Mier** betont, dass diese Frage arithmetisch betrachtet, berechtigt sei. Allerdings müsste dies mit der Senatsschulverwaltung entsprechend abgesprochen werden. Dies könnte aber zu einer Aufschnürung eines didaktischen Gesamtkonzepts der Shadow-Schule führen, daher rät er davon ab, entsprechende Berechnungen bei der Senatsschulverwaltung geltend zu machen.

## TOP 5:

Die neuen Aufnahmekriterien bei der Übernachtfrage 2011/12:

**Herr Braum** wird die zu diesem Thema veröffentlichten Regelungen als entsprechende Mail der GEV zur Verfügung stellen. Damit ist dieser Punkt ohne weitere Diskussion erledigt.

## TOP 6:

Berichte aus den Gremien.

### **Schülerversammlung:**

**Frau Rohr** berichtet, keine Einladungen erhalten zu haben.

### **Gesamtkonferenz :**

**Herr Schachtschneider** berichtet dass sich die GK mit den oben besprochenen Themen befasste aber keine einschneidenden Beschlüsse fasste.

### **Schulkonferenz:**

**Herr Braum:** In den Klassen 8 c und d kann jetzt auch Spanisch belegt werden.

Es gab über 100 Bewerber für die zwei 5. Klassen, die à 32 Schüler eingerichtet wurden. Der erforderliche Notendurchschnitt für den Schüler lag bei 1,25. **Herr Mier** ergänzte, dass zukünftig drei 7. Klassen eingerichtet werden. Es gab im Jahr 2010 82 Anmeldungen für die 7. Klassen. Zukünftig können wegen des damit erhöhten Raumbedarfs in der Beuckeschule 3 Klassenräume belegt werden.

Das Thema des Studientags im nächsten Jahr: **Gesundheitsmanagement.**

Die Amokanlage ist installiert und funktionsbereit.

### **Zu den Fachkonferenzen:**

Fachkonferenz **Sport:** Hier wird ein Geräteschuppen zur Unterbringung von Sportgerät gesucht. Darüber hinaus wurde in der Fachkonferenz die verbesserungsfähige Motivation zum Sportunterricht besonders in der Oberstufe beraten.

**Französisch:** Die Fachkonferenz Französisch strebt an, eine Niveaumischung mit zu großen Differenzen in der Oberstufe möglichst zu vermeiden. Es wird über einen geplanten Schüleraustausch mit Toulouse berichtet.

**Latein:** Es wurde über die Einführung von Zusatzkursen in der neuen Oberstufe beraten. Darüber hinaus sollen die Schüler zu einer entsprechenden Fachwahl motiviert werden. Unter anderem wird über entsprechende Reisen nachgedacht.

**Biologie:** Hier wurde über die Anschaffung neuer Lehrmittel gesprochen. Darüber hinaus werden die Seminar- und Zusatzkurse in der neuen Oberstufenreform besprochen.

**Physik:** Auch hier spielte die Einführung von Zusatz- und Seminarkursen eine große Rolle. Geplant ist je ein Kurs in Elektronik, Astronomie, Relativitätstheorie.

Es wird in der Fachkonferenz auf den Anspruch hingewiesen, den Unterricht in den entsprechenden Fachräumen stattfinden zu lassen.

**Herr Mier** weist auf die Schwierigkeiten bei der Belegung der Fachräume hin. Die Anzahl der Fachräume ist begrenzt und rein rechnerisch für den Unterricht Biologie aktuell nicht ausreichend. Allerdings soll für die künftige Oberstufe der Zeitraum zur Belegung in den Nachmittagen hinein verlängert und damit zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden. **Herr Mier** weist darauf hin, dass

der Fachunterricht **Sport** künftig bis 18 Uhr stattfinden kann, da das entsprechende Zugriffsrecht der Vereine auf die Sporthallen eingeschränkt wurde.

#### TOP 7:

Berufs- und Studienberatungstage am Schadowgymnasium.

Hier wird auf die Schülerpraktika in der 9. und 10. Klasse eingegangen. Die Schülerpraktika sollten entweder im Sommer- oder Winterhalbjahr zu den aktuellen Reisezeiten für Ski- oder Sommerreisen stattfinden. **Herr Mier** empfiehlt, das Praktikum entweder am Ende der 9. Klasse, d. h. im Sommerhalbjahr, stattfinden zu lassen oder wahlweise am Anfang der 10. Klasse dann im Winterhalbjahr. Theoretisch ist auch ein Schülerpraktikum am Anfang der 9. Klasse im Winterhalbjahr denkbar. Allerdings weist **Herr Mier** auf die Anforderungen vieler Betriebe hin, die ein Mindestalter von 16 Jahren voraussetzen.

#### TOP 8:

Schulhof/Mensa

Die Schulhofgestaltung macht große Fortschritte. Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich eine Initiativgruppe, der nächste Termin ist der 5. Mai 2010. Das geplante Pflanzbeet auf dem Schulhof wird mit dem letzten Sommerfest erstellten Ziegelsteinen unter fachkundiger Anleitung gemauert. Für das nächste Schulfest am 17. September 2010 ist ein Spendenlauf geplant. Ein Motto dafür wird noch gesucht.

Hierzu gibt es keine wesentlichen Neuigkeiten. Die Mensa ist weiterhin in Planung. Eine Grundsteinlegung aber noch nicht definitiv absehbar.

#### TOP 9:

Bericht der Schulleitung:

**Herr Mier** hat im Verlauf der Sitzung schon zu vielfältigen Themen präzise Stellung genommen. Daher entfällt hier ein eigener Beitrag.

#### TOP 10:

Verschiedenes:

Thema Internetanschlüsse in den Klassenräumen:

**Herr Mier** berichtet, der Internetanschluss sei in vielen Klassen schon verfügbar, in einigen Klassen noch nicht. Dies habe technische Gründe und werde sich in absehbarer Zeit ändern, so dass alle Klassen einen entsprechenden Internetanschluss haben werden.

Nochmals wird über die Finanzierung der Whiteboards diskutiert. **Herr Mier** hält die Anschaffung von 2 Whiteboards als Erstmaßnahme aus Schulmitteln für denkbar. **Frau Kruse** drängt erneut auf die Verwendung von Mitteln aus dem Lernmittelfond. Es wird angeregt und unter Umständen eine entsprechende Umlage z. B. in Höhe von 5 € zu erbitten. Eine weitere Möglichkeit stellt eine zweckgebundene Spende an den Verein der Eltern und Freunde des ehemaligen Schadow-Gymnasiums dar. Eine solche Spende hätte den Vorteil der steuerlichen Absetzbarkeit. Von Seiten vieler Eltern wird auf eine rasche Umsetzung der Einführung der Smart- oder Whiteboards in den Klassenräumen gedrängt. Allerdings steht die dafür notwendige Diskussion im Lehrerkollegium noch aus.

Die GEV Sitzung wird um 21:45 durch **Herrn Braum** beendet. Evtl. findet noch eine GEV Sitzung in diesem Schuljahr Anfang Juni statt.